



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 10. Juli 1919.

4 Seiten.—Nr. 102.

## Ebert unterschreibt Friedensertrag

Das Dokument wird sofort mittels Kuriers nach Versailles geschickt; Abstimmung erfolgte mit 208 gegen 115 Stimmen

Gegner des Vertrags werden lebhaft applaudiert

Berlin, 10. Juli. (United Press.) — Präsident Ebert hat dem offiziellen Regierungsdirektor Bormann folgende, gestern um 10 Uhr abends von der Nationalversammlung gutgeheißen Friedensvertrag unterzeichnet und das Dokument mittels eines Kuriers sofort nach Versailles geschickt.

Die Friedensratifikation. Weimar, 10. Juli. — Die Nationalversammlung ratifizierte den Friedensvertrag mit 208 gegen 115 Stimmen.

Der Minister des Äußeren, Dr. Hermann Müller, erklärte namens der Regierung, daß die beschleunigte Befestigung des Vertrages dazu dienen würde, die Blockade zu heben.

Dr. Peter Spahn, Führer des Zentrums, sagte: „Wir bekennen uns zu dem Vertrag unter schwerem Druck, um uns selbst vor Anarchie zu bewahren, und das Vaterland vor innerem Zerfall zu retten.“

Der Sozialist Streißner, der Demokrat Prof. Schilling, der Nationalist Dr. Kraus und der Vertreter der Volkspartei erhoben gegen die Ungerechtigkeit des Vertrages Protest und erklärten, daß derselbe unausführbar sei und daß der Tag der Freiheit für die Deutschen kommen werde.

Vertreter der National Partei reichern ein Amendement ein, wonach der Vertrag unter dem Vorbehalt ratifiziert werden sollte, die Meinung von internationalen Sachverständigen über die Artikel 227 bis 230 eingeholt und daß ein neutrales Gericht eingesetzt werden soll, um die Kriegsverantwortlichkeit zu untersuchen.

Aufhebung der Blockade. Es wird nunmehr angenommen, daß durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages die Alliierten veranlaßt werden, die Blockade zu heben.

Hitzerekord wurde Mittwoch gebrochen

Omaha hatte gestern die zweifelhafte Ehre, mit einer Ausnahme der heißeste Platz im ganzen Staat zu sein.

Wachen in Hannover. Berlin, 10. Juli. — In Hannover kam es zwischen Streikern und Polizei zu einem Zusammenstoß; mehrere Personen wurden getötet und viele verwundet.

## Lenkballon R-34 auf der Heimreise

Erhob sich gestern abends um 11:15 von seinem Ankerplatz am Roosevelt Flugfeld.

Minneapolis, N. D., 10. Juli. — Nach mehrtägiger Verzögerung ist gestern abends das britische Miesenluftschiff R-34 von seinem Ankerplatz auf dem in der Nähe von hier gelegenen Roosevelt Flugfeld aufgestiegen, um die Heimreise nach Schottland anzutreten.

Um etwa 11:15 gestern abends ließen etwa 1.000 Bundesoldaten, welche als Ballonwache abkommandiert waren, die Antertane los und das Luftschiff erhob sich ohne Beihilfe der Auftriebsmotoren zu einer Höhe von etwa 200 Fuß.

Große Scheinwerfer machten den Aufstieg des Lenkballons, brillant beleuchtet, und von riesigen Zuschauern umkränzt, über der Stadt New York, um kurz darauf in der Dunkelheit zu verschwinden.

Major Scott, Kommandeur des Ballons, hofft bei günstiger Luftströmung die Heimfahrt in etwa 70 Stunden zu benötigen.

## Wichtige Entscheidung des Justizdepartements

Washington, 10. Juli. — Nachdem der Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet ist, hat sich das Justizministerium entschlossen, einen Großteil der unter Parole stehenden feindlichen Ausländer, Deutsche und Oesterreicher, von allen Parolobedingungen zu befreien.

## Amerikanische Kriegskosten

Washington, 10. Juli. — Einer Berechnung des Sekretärs Glaz zufolge kostete die Beteiligung der Ver. Staaten am europäischen Weltkrieg der Riesensumme von \$30.177.000.000.

## Schwer bestraft

North Platte, Neb., 10. Juli. — Clyde A. Sheets muß eine Strafgeld von 25 Dollars abgeben, weil er einen Handkoffer mit Kleidern gestohlen hatte.

## Vinrichtung aufgehoben

Lincoln, Neb., 10. Juli. — Gouverneur Westfall hat die Hinrichtung des A. B. Cole, der wegen Ermordung der Frau Lulu Boggs zum Tode verurteilt wurde, bis zum 19. September aufgehoben.

## Sollen mit Wilson nicht eines Sinnes sein

Meinungsverschiedenheiten unter den amer. Delegaten über Schantung und franz. Bündnis.

Washington, 10. Juli. — Nachrichten aus Paris, daß zwischen dem Präz. Wilson und anderen Mitgliedern der amerikanischen Friedenskommission eine Meinungsverschiedenheit über die Bestimmungen über die Schantung-Halbinsel und den Sondervertrag mit Frankreich eingetreten sei, hat den Gegnern der Liga der Nationen große Ermutigung gegeben.

Sie glauben, daß, wenn sie den Verein erbringen können, daß der Präsident selbst nicht einmal die Unterfertigung seiner eigenen Kommission in den Kongressionen, welche an Japan und Frankreich gemacht wurden, hatte, sie der Liga-Politik einen harten Schlag versetzen könnten.

Es wird aus Paris gemeldet, daß die Herren Lansing, White und Bliss in der Schantung-Frage alle anderer Ansicht waren, wie Präsident Wilson.

Er soll seinen Widerspruch für gewisse Zeit in einer Art ausdrück erhalten haben, welche den Groll der Franzosen zur Folge hatte.

## Jefferis ist kein „Trochener“

Washington, 10. Juli. — In der am Dienstag stattgefundenen Kongressversammlung wurde nach einer hitzigen Debatte über die Verabschiedung einer Vorlage abgestimmt, in welcher die Verlängerung der Kriegsverbote bis zum Eintritt der National-Produktion befürwortet wurde.

## Lebensmittel in England müssen billiger werden

London, 10. Juli. (United Press.) — In einem von dem Ernährungsminister abgegebenen Bericht wird die Regierung aufgefordert, die Preise der Lebensmittel zu regulieren oder zu restituieren.

## Pakt zwischen Japan und Deutschland

Washington, 10. Juli. — Senator Lodge hat eine Resolution eingereicht, wonach der Präsident befragt wird, ob er eine Abkürzung des verteidigten Vertrages zwischen Japan und Deutschland habe.

## Italien muß Frieden haben

Ministerpräsident Nitti für Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen mit Alliierten

Rom, 10. Juli. — In einer gestrigen Ansprache des Ministerpräsidenten Nitti im Parlament, ermahnte er die Volksvertreter, den Friedensvertrag möglichst rasch zu ratifizieren und die freundschaftlichen Beziehungen mit den Alliierten, speziell aber mit Frankreich, aufrecht zu erhalten.

Als Protest gegen die polizeilichen und militärischen Maßnahmen, welche die Regierung zur Unterdrückung weiterer Unruhen getroffen hat, verweigerte die Leitung der organisierten Arbeiterkraft einen Generalstreik.

In der Stadt selbst sind sämtliche Regierungsgebäude und Banken, sowie alle strategisch wichtigen Punkte von starken Militärgewalten besetzt.

Die Zeitung „Popolo Romano“ berichtet, daß in der Stadt Larento, welche sich noch in der Kriegszuge befindet und daher unter Militärverwaltung steht, dort ausgebrochene Unruhen momentan aufgehoben, als daselbst das Standrecht erklärt wurde.

## Ein Amerikaner befehligt in Riga

Kopenhagen, 10. Juli. — Ein amerikanischer Major ist heute der militärische Kommandant von Riga, dem großen russischen Hafen am Baltischen Meer, welcher im Krieg so heiß umstritten wurde.

## Beamten-Konferenz

Lincoln, 10. Juli. — Gouverneur Westfall hat die Beamten von Nebraska und angrenzenden Staaten zu einer Konferenz eingeladen, auf Samstag den 12. Juli, um die Frage der Autobahn in Beratung zu nehmen.

## Schweizerische Seelente Streit

Stockholm, 10. Juli. — Der von der schwedischen Seelentengewerkschaft am Samstag erklärte Streit zieht die ganze schwedische Handelsflotte in Mitleidenschaft.

## Dinge entwickeln sich jetzt mit Präzision

Alliierte von der Ratifikation des Vertrags mit Deutschland in Kenntnis gesetzt; sofortige Aufhebung der Blockade möglich

Knappes Vertrauensvotum für franz. Regierung

Paris, 10. Juli. (United Press.) — Herr v. Lersner, Mitglied der deutschen Friedenskommission, hat heute um 11 Uhr vormittags den französischen Liaison-Offizier, Oberst Genro, in Kenntnis gesetzt, daß Deutschland seinen dem Friedensvertrag ratifiziert habe.

Es wird angenommen, daß der Oberste Wirtschaftsrat noch heute nachmittags Schritte tun wird, die Blockade zu heben.

Herr Lersner machte ferner die Mitteilung, daß die deutsche Schandensatzkommission No. 18 heute abend in Paris eintreffen wird.

Paris, 10. Juli. — Weismann-Hollweg, der deutsche Kanzler zu der Zeit, als der Krieg ausbrach, und Feldmarschall von Hindenburg, der frühere Chef des Generalstabes der deutschen Armee, sollen von den Alliierten eingeladen werden.

Dubaque, Ia., 10. Juli. — Sieben Personen wurden getötet und andere mehr oder weniger schwer verletzt, infolge des schweren zwei Zoll hohen Regens, der in Dubaque County niederschlug.

## Kenes Gesetz für die Wildereien

Lincoln, Neb., 10. Juli. — Die Staats-Nahrungsmittel Behörde hat ein Rundschreiben an sämtliche Wildereien und Händler in Ham und Milch gefaßt, welche eine Abkürzung des neuen Gesetzes für Wildereien, die Bestimmungen desselben sind sehr streng und den Übertretern drohen schwere Strafen.

## Entscheidung gegen die Städte

Washington, 10. Juli. — Die Satzungs- und Grand Island Gradstrassen-Frage, die vor dem Gradstrassen-Richter zum Verhör gebracht wurde, wurde im vermeintlichen Sinne gegen die beiden Städte entschieden.

## Schwedischer Seelente Streit

Stockholm, 10. Juli. — Der von der schwedischen Seelentengewerkschaft am Samstag erklärte Streit zieht die ganze schwedische Handelsflotte in Mitleidenschaft.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Freitag. Etwas wärmer Freitag.